

19. Februar 2009

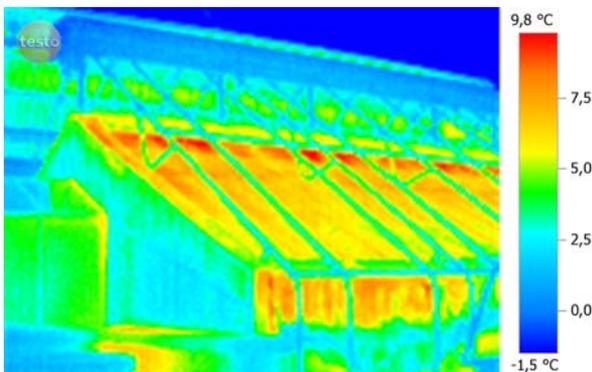
Wo der Einsatz wirklich lohnt

Betriebskosten und CO₂-Emissionen im Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem können massiv gesenkt werden

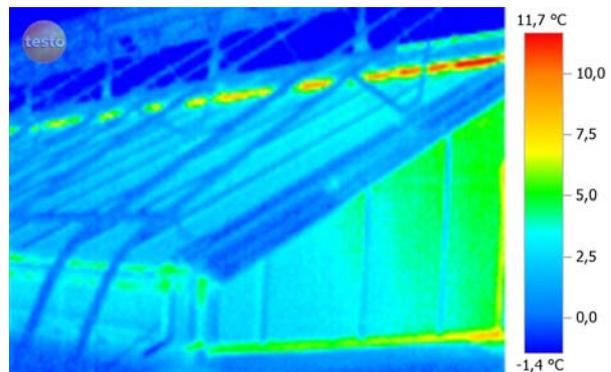
Im Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem sind ein Großteil der Gebäude 100 Jahre alt und stehen zum Teil unter Gebäudedenkmalerschutz. Auch wenn einzelne Gebäude und Gewächshäuser in den letzten Jahren saniert wurden, ist der Hauptteil aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht dringend sanierungsbedürftig.

Von 49 Anzuchtgewächshäusern im nicht-öffentlichen Bereich des Botanischen Gartens mit einer Grundfläche von knapp 8.000 m² sind zum Beispiel 34 Häuser immer noch mit Einfachverglasung ausgestattet. Das Einsparpotential durch eine Komplettsanierung liegt allein hier in Höhe von 60 % bis 70 % Prozent, so dass Energiekosten und Kohlendioxid-Emissionen in erheblichem Umfang gesenkt werden können.

Der Wärmeverlust von unsanierten Gewächshäusern ist messbar, wie die aktuellen Aufnahmen mit einer Wärmekamera an einem unsanierten und einem sanierten Gewächshaus im Vergleich zeigen:



Gewächshaus mit Einfachverglasung, letzte Dachsanierung im Jahre 1985
[Aufnahme mit einer Wärmebildkamera am 3.2.2009; Foto: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung]



Gewächshaus mit Doppelstegplatten, Komplettsanierung im Jahre 2006
[Aufnahme mit einer Wärmebildkamera am 3.2.2009; Foto: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung]

Durch eine Sanierung der Anzuchtgewächshäuser können ca. 2.700.000 kWh Wärmeenergie eingespart werden, was eine Betriebskostensenkung von 170.000 Euro/Jahr bedeuten würde. Eine CO₂-Reduzierung um 900 Tonnen/Jahr könnte erzielt werden, was einer Fahrstrecke eines Mittelklasseautos von 5 Millionen Kilometern entspricht – immerhin fast 125-mal um die Erde.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gern:

Karsten Schomaker, Tel. 030 / 838 50 238, E-Mail: k.schomaker@bgbm.org
Bereichsleiter Technikerservice und Umwelt, Betriebsgesellschaft für die ZE BGBM GmbH, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Freie Universität Berlin